

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Feiertage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Geschäftsstelle für beide Velle  
ist Calw.



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Fernsprecher Nr. 9**

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei.

Nr. 283

Samstag, den 3. Dezember 1927

101. Jahrgang

## Die Tagung des Sicherheitsausschusses

**Graf Bernstorff  
über die Sicherheitsmethoden**

Das Arbeitsprogramm des Ausschusses.

U. Genf, 3. Dez. Der Sicherheitsausschuss trat gestern vormittag zusammen, um sein Arbeitsprogramm festzustellen. Folgendes Verfahren ist beschlossen worden. Es werden drei Berichterstatter ernannt, einer für die Frage der Schiedsverträge, einer für die Sicherheitsverträge, ein Dritter für die Durcharbeitung der Völkerbundsstatuten, namentlich der Artikel 8, 10, 11 und 16. Die von den Berichterstattern ausgearbeiteten Memoranden sollen bei der zweiten Tagung des Sicherheitsausschusses vorgelegt werden.

Im Verlauf der Sitzung entwickelte zunächst der südslawische Vertreter Markowitsch an Hand eines Schulbeispiels den Aufgabenkreis des Sicherheitsausschusses, wie er ihn sich denkt. Als Beispiel führte er den italienisch-albanischen Defensivvertrag an, den er von der grundsätzlichen Seite aus behandelte. Er legt den italienisch-albanischen Vertrag so aus, als wenn beide Staaten kein Vertrauen in den Völkerbund hätten und nach Zusicherungsuchten. Südslawien habe dabei keineswegs die Absicht, Albanien anzugreifen, das sei wiederholt von Südslawien betont worden. Er bezeichnet den italienisch-albanischen Vertrag als eine Rückkehr zu dem System der Vorkriegsbündnisse. Dieser Weg müsse auf jeden Fall vermieden werden. Dafür solle man die Autorität des Völkerbundes stärken und durch ihn ein wirkliches Sicherheitsorgan schaffen, eine mächtige Organisation, die den kleinen Staaten eine wirkliche Sicherheitsgarantie sei.

Der jugoslawische Delegierte stellte darauf den Antrag, der Sicherheitsausschuss müsse sich mit der Frage beschäftigen, auf welche Weise in Zukunft eine Prüfung der dem Völkerbundssekretariat zur Registrierung übermittelten internationalen Verträge auf ihre Übereinstimmung mit dem Völkerbundsstatut durchgeführt werden könnte.

Als nächster Redner folgte

**Graf Bernstorff,**

der eine programmatische Erklärung zu dem Aufgabenkreis der Sicherheitskommission verlas. In seinen Ausführungen finden sich zwei Grundgedanken. Der eine, daß man zunächst einmal sämtliche Entschlüsse der Vollversammlung des Völkerbundes, des Rates und der verschiedenen Unterkomitees, soweit sie die Sicherheitsfrage betreffen, sammeln soll. Er weist dann darauf hin, daß die Festsetzung des Arbeitsgebietes der Sicherheitskommission in den Händen der Abrüstungskommission liege. Man werde späterhin Richtlinien für das Sicherheitskomitee noch ausarbeiten können. Zu den Bemerkungen des südslawischen Vertreters Markowitsch, der eine ganze Anzahl revisionsbedürftige Artikel der Völkerbundsstatute anzählte, erklärte Graf Bernstorff, daß er vor allem Artikel 19 vergessen habe. (Artikel 19 der Völkerbundsstatute befaßt sich mit der Abänderungsmöglichkeit von solchen internationalen Verträgen, aus denen sich eine Gefahr für die Aufrechterhaltung des Weltfriedens ergeben könnte.) Im zweiten Teil seiner Rede entwickelte Graf Bernstorff den Gedanken, daß es nicht möglich sei, internationale Konflikte zu vermeiden. Nachdem man die Risiken vermindert habe, sei es notwendig, nach Mitteln zu suchen, mit denen künftige Konflikte auf friedliche Weise ausgetragen werden könnten.

„Unsere Aufgabe ist es, den Krieg zu vermeiden. Der Krieg muß aufgehoben werden. Wir können jedoch nicht den Ausbruch von Konflikten verhindern, aber wir wissen andere Mittel als die des Krieges finden, um eine Lösung der Konflikte herbeizuführen. Diese Mittel sind nicht eindeutig im Völkerbundsstatut präzipiert. Aus diesem Grunde müssen im Pakt entsprechende Methoden zur Lösung des Konfliktes gefunden werden. Wir dürfen uns nicht auf die Behandlung von Symptomen beschränken, sondern müssen das Uebel an der Wurzel fassen. Die Verhandlungen müssen in schöpferischem Geist geführt werden. Man muß eine Methode finden, um auf friedliche Weise alle internationalen Konflikte ohne Ausnahme zu lösen.“

In diesem Geist sei Deutschland bereit, loyal und ehrlich an den Verhandlungen des Sicherheitsausschusses mitzuarbeiten.

Lord Cusshendun (England) setzte sich dafür ein, daß das vorläufige Arbeitsprogramm, das von dem Büro der Kommission ausgearbeitet worden ist, nicht zu engherzig gehandhabt werden solle und daß man sich darauf beschränke,

auf Grund der Entschließung der achten Völkerbundsversammlung zu einem praktischen Ergebnis zu gelangen. Man ging dann dazu über, den Termin für das Wiederzusammentreten der Sicherheitskommission festzusetzen. Da die Meinungen über diese Frage sehr weit auseinandergingen, wurde auf Antrag des deutschen Vertreters die Entscheidung auf heute vertagt.

Im Laufe des gestrigen Abends hat beim Generalsekretär des Völkerbundes wiederum eine längere Besprechung stattgefunden, an der die Präsidenten des Sicherheitsausschusses der Abrüstungskommission, sowie einige andere maßgebende Delegierte teilnahmen. Das Ergebnis ist noch nicht bekannt, doch dürfte hierbei in erster Linie das Datum für die Einberufung der Abrüstungskommission für die zweite Lesung des Konventionentwurfes zur Verhandlung gestanden haben. Es verlautet, daß der Sicherheitsausschuss zum 20. Februar einberufen werden wird. Die Abrüstungskommission dagegen erst nach der Märztagung des Völkerbundsrates. Die Entscheidung wird erst in der heutigen Sitzung der Abrüstungskommission fallen, in der eine lebhafte Aussprache über den Antrag des deutschen Delegierten, Graf Bernstorff, erwartet wird. Von deutscher Seite wird nach wie vor dringend auf eine möglichst frühzeitige Einberufung der Abrüstungskommission hingewiesen.

**Besprechung Briand-Litwinow?**

U. Genf, 3. Dez. In den späten Abendstunden des gestrigen Freitag hat eine Zusammenkunft zwischen Paul Boncour und Litwinow stattgefunden, in der, wie von französischer Seite mitgeteilt wird, Paul Boncour Litwinow den Vorschlag gemacht hat, seinen Aufenthalt um einige Tage zu verlängern. Man bringt den neuen Vorschlag Paul Boncour mit dem auf französischer Seite bestehenden Wunsch in Zusammenhang, ein Zusammenreffen zwischen Briand und Litwinow in Genf noch vor Beginn der Ratstagung herbeizuführen. Ob Litwinow der französischen Anregung folgen wird, steht zur Stunde noch nicht fest. In der Abendunterredung mit Paul Boncour hat Litwinow ferner die Mitteilung gemacht, daß die sowjetrussische Delegation ursprünglich beabsichtigte, auf dieser Tagung der Abrüstungskommission eine Erklärung abzugeben, nach der die Moskauer Regierung grundsätzlich bereit sei, mit denjenigen Staaten Nichtangriffsverträge abzuschließen, die dazu ihre Bereitwilligkeit erklärten. Infolge der Kürze der Diskussion sei es aber der russischen Delegation nicht möglich gewesen, diese Erklärung abzugeben. Sie beabsichtige jedoch, ihre grundsätzliche Bereitschaft zum Abschluß von Nichtangriffsverträgen auf der nächsten Tagung der Abrüstungskommission bekanntzugeben.

## Wirtschaftspolitische Aussprache im Reichstag

Berlin, 3. Dez. Parker Gilbert und Schacht, Dawesplan und Anleihepolitik waren gestern im Reichstag die Stichworte für die Wirtschaftsdebatte. Schachts radikale These wurde von dem Zentrumsinindustriellen Lammerz dahingehend korrigiert, daß Auslandsanleihen notwendig, aber nur zu produktiven Zwecken zu verwenden seien. Auch Parker Gilbert wurde von der Kritik nicht verschont. Sowohl der volksparteiliche Abg. Dauch, wie der Demokrat Dernburg wiesen ihm nach, daß seine Denkschrift Irrtümer und Schlussfolgerungen enthalte, die im Interesse der deutschen Wirtschaft dringend der Berichtigung bedürftig. Auch Dauch stellte fest, daß der Dawesplan keineswegs so funktioniere, wie die Sachverständigen angenommen hätten. Dernburg stellte u. a. fest, daß das Maß der inneren Ueberwachung Deutschlands auf die ausdrücklichen Vorschriften des Dawesplans gestellt sei. Eine überscharfe Ausdeutung des Dawesplanes diene nicht der Wiedererweckung des Vertrauens. Nur durch loyales Zusammenwirken Deutschlands mit seinen Gläubigern könnten die Schwierigkeiten gelöst werden. Das bedenkliche Anschwellen der deutschen Budgetziffern verlange große Aufmerksamkeit und Selbstdisziplin. Dr. Bredt von der Wirtschaftlichen Vereinigung mahnte die Kommunen zur Sparsamkeit. Die Sozialdemokraten brachten ein Misstrauensvotum gegen die Reichsregierung ein.

## Tages-Spiegel

Im Sicherheitsausschuss der vorbereitenden Abrüstungskommission machte Graf Bernstorff programmatische Ausführungen über die Sicherheitsmethoden.

Bei der Bestimmung des Sicherheitsbegriffs nahen sich in Genf erhebliche Schwierigkeiten bemerkbar.

Der Abrüstungsausschuss wird heute das Datum für die Lesung der 2. Abrüstungskonvention festsetzen.

In Genf rechnet man mit einer Zusammenkunft Briand-Litwinow in den nächsten Tagen.

Im Reichstag ist im Zusammenhang mit der Wirtschaftsdebatte ein sozialdemokratisches Misstrauensvotum eingegangen.

Das Reichskabinett beschäftigt sich gestern mit laufenden innenpolitischen Angelegenheiten.

Strefemann hielt gestern eine Rede in Nürnberg und wird von dort aus mit den anderen deutschen Delegierten nach Genf reisen.

## Beginn der Wirtschaftsverhandlungen mit Polen

U. Warschau, 3. Dez. Nachdem gestern morgen die deutsche Delegation unter Führung des Reichsministers a. D. Dr. Hermes in Warschau eingetroffen ist, fand gestern nachmittag bereits die erste Zusammenkunft zwischen dem deutschen Delegationsführer und dem Leiter der polnischen Delegation, Dr. Twardowski, statt. Bei dieser Besprechung wurde das Verhandlungsprogramm aufgestellt.

Keine polnischen Maximalzölle während der Verhandlungen.

U. Berlin, 3. Dez. Wie amtlich mitgeteilt wird, sind bei den nunmehr in Warschau abgeschlossenen Verhandlungen zwischen der deutschen Gesandtschaft und der polnischen Regierung die nötigen Vorbedingungen geschaffen worden, um das Inkrafttreten der polnischen Verordnung über die Maximalzölle während der Dauer der bevorstehenden Wirtschaftsverhandlungen zu verhindern.

## Die interalliierte Kontrolltätigkeit in Oesterreich beendet

U. Paris, 3. Dez. Die Botschafterkonferenz ist gestern vormittag am Quai d'Orsay zusammengetreten. Gegenstand der Beratungen bildete der gegenwärtige Stand der österreichischen Entwaffnung. Ueber die Sitzung wird vom Quai d'Orsay ein Komunique ausgegeben, wonach die Botschafterkonferenz nach Kenntnisnahme von dem Stand der Durchführung der Abrüstung in Oesterreich beschlossen hat, vom 31. Januar 1928 ab die Tätigkeit des alliierten Liquidationsorgans einzustellen. Dieses Organ hat bekanntlich die alliierte Kontrollkommission abgelöst. Im übrigen wird bemerkt, daß bis zum 31. Januar Oesterreich noch verschiedene Verpflichtungen abzutragen habe, die insbesondere die Verordnung eines Gesetzes über Kriegsmaterial und die Aufhebung der Gemeindegarde in Wien.

## Senator Owen gegen die Kriegsschuldlinge

U. Newyork, 3. Dez. Bei der Steubenfeier in Milwaukee erklärte der frühere Senator Robert Owen, daß der Weltkrieg nur von einigen wenigen Männern in den russischen, französischen und serbischen Außenämtern mit Zustimmung einiger führender Engländer geplant worden sei. Die Veröffentlichung von Geheimdepeschen habe jetzt ergeben, daß der Depeschenwechsel vor Kriegsausbruch nur ein Geste war, um die Völker zu täuschen und die Vorbereitungen gegen das unvorbereitete Deutschland zu bemänteln. Owen wies dabei auf den französisch-russischen Geheimvertrag hin, der allein den Zweck verfolgte, bei einer Mobilmachung Oesterreichs Deutschland gemeinsam anzugreifen. Es stehe fest, daß Deutschland den Krieg nicht wollte. Es wurde allein von der Entente herbeigeführt. Diese blockierte sofort die Mittelmächte um die Welt mit ihrer Propaganda über Deutschlands angebliche Alleinschuld am Kriege überschwemmen zu können.

on  
sen!  
14 50  
19 50  
29 00  
49 00  
7 50  
ktion  
inen Wand  
gefreut, von  
s Kalenders  
über jemand  
zu entschul-  
Geschäfte zu  
reisten Haus-  
Es ist eben  
jedem ein-  
le mir selbst  
ls dankbare  
Für mich  
lichen Orten  
!  
die Haupt-  
bezwecke ist,  
den dauernd  
anzunehmen  
zu erinnern.  
Brück'.  
hühner  
orgezeichnete  
wie Werk-  
schnitt, Auf-  
Holzbrand,  
Flachschnitt,  
Laubfägen-  
na (plastische  
z) u. Einol-  
nge beziehen  
Fischer  
erkunft.  
str. 366.  
hachts-  
de id.  
ores  
r  
n  
en  
tel  
ies  
wahl  
ginger  
erschäft  
str. 31.  
e  
ts-Geschenk  
auf. Wer,  
ftsst. ds. Bl.

# Deutschlands Lasten und Leistungen

Von Paul Dehn-Hamburg.

In Art. 233 des Versailler Friedens verpflichteten sich die ehemals Verbündeten, ihre Kriegsschadigungsforderung durch einen eigenen Wiederherstellungsausschuss spätestens bis 1. Mai 1921 zu stellen und der deutschen Regierung den Gesamtbetrag der ihr auferlegten Verpflichtung bekanntzugeben. Diese Zusage wurde bisher noch nicht erfüllt. Im Londoner Abkommen von 1921 hatten die ehemaligen Verbündeten 132 Milliarden Goldmark verlangt. Bei der Beratung des Dawesabkommens sollen 42 und 30 Milliarden Goldmark als Gesamtforderung genannt worden sein. In jüngster Zeit sprach man von 15 Milliarden Goldmark.

Weshalb zögern die ehemaligen Verbündeten, den Gesamtbetrag ihrer Forderungen anzugeben? In seinem „Finanzarchiv“ erklärte der Würzburger Volkswirtschaftler Prof. Schanz dieses Zögern aus dem Wunsche der Entente, den letzten Blutstropfen aus Deutschland herauszuholen. Auch der Dawesplan erlegt uns Höchstleistungen auf. Zwar ließen seine Verfasser Verabfolgungsmöglichkeiten durchschimmern, doch nur, um die Henne, welche die goldenen Eier legt, nicht gänzlich zu entkräften. Wann wird man den Gesamtbetrag, den Deutschland noch fernerhin abgeben soll, endlich erfahren?

Inzwischen sollte von deutscher Seite eine genaue Aufstellung über die bisherigen deutschen Leistungen und Verluste vorbereitet werden. Nach einem Bericht des „Institute of Economics“ der Amerikaner G. S. Moulton und Mac Guire hätte Deutschland bis Ende September 1922 rund 26 Milliarden Goldmark geleistet, uneingerechnet die Abtretung deutscher Kolonien und Gebiete und ohne Berechnung der Rücklieferung der Besetzungskosten und anderer innerer deutscher Ausgaben. Im Oktober 1923 bezifferte der Engländer Keynes bis dahin die Aufwendungen Deutschlands für die Erfüllung seiner Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrag ebenfalls mit 26 Milliarden Goldmark.

Eine halbamtliche Aufstellung von Mitte 1923 berechnete Deutschlands Leistungen bis dahin auf 52 Milliarden Goldmark.

## Deutschlands bisherige Leistungen

	in Milliarden Goldmark
Deutsches Eigentum im Ausland, soweit veräußert	11,7
Ausgelieferte Handelsflotte	5,7
Reichseigentum in den abgetretenen Gebieten	6,5
Ausgelieferte Eisenbahnbetriebsmittel	2,0
Rücklastgüter nichtmilitärischer Art	5,8
Abtretung der deutschen Anleihen und Verschüsse an Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei	7,0
Abtretung der Saargruben	1,1
Kohlenlieferungen	1,3
Vieh- und Warenlieferungen	0,5
Bargeldsendungen	1,3
Kosten der Rheinlandbesatzungen	5,2
Kosten der Ueberwachungsausschüsse	0,7
Verstärkendes	3,2
<b>Gesamt</b>	<b>52,0</b>

Dazu kommen die Leistungen von Mitte 1923 bis Mitte 1927 mit rund 5 Milliarden Mark. Nicht berechnet sind dabei die Verluste Deutschlands durch die Abtretung Elsaß-Lothringens, Posen, Westpreußens, Oberschlesiens, Danzigs, Memels, Nordschleswigs, Eupens, Malmédy und des Hultschiner Ländchens. Ende 1918 hatte im Unterhaufe Sir Mitchell Thompson den Wert Elsaß-Lothringens und der deutschen Schutzgebiete auf 15 Milliarden Pfund Sterling veranschlagt. Nicht geringer war der Wert der anderen Landverluste Deutschlands. Unberechenbar waren ferner Deutschlands Leistungen durch Abtretung der besten Flussschiffe auf Rhein und Elbe an Frankreich, Belgien und die Tschechoslowakei, Verluste durch Internationalisierung der deutschen Ströme, durch zeitweilige Einräumung der Meeresbegünstigung an die Verbündeten, durch Sonderbegünstigungen für Elsaß-Lothringische und polnische Waren usw.

Eine genaue Aufstellung der deutschen Leistungen und Schäden ist notwendig, weil der internationale Wiederherstellungsausschuss (Reparationskommission) in seinem Bericht für die Zeit bis zum 30. Juni 1924 auf Grund willkürlicher Anschläge behauptet hatte, Deutschland habe erst 8,4 Milliarden Goldmark in Wert oder bar geliefert. Aus der deutschen Aufstellung würde die öffentliche Meinung in den Kulturstaaten ersehen, daß Deutschland bereits eine Kriegsschadigungsabfertigung abgeführt hat, wie sie noch niemals geleistet wurde, wie sie vor dem Kriege überall für phantastisch erklärt worden wäre.

Wie der Reichsfinanzminister unlängst bei Darlegung der Finanzlage des Reichs mitteilte, erfordern die Kriegslasten einschließlich der Kriegszinsen, Militärpensionen, der Ausgaben für Besatzung, Entwaffnung usw. im Haushalt 1927 rund 3,5 Milliarden Mark. Im Reichstag hatte am 31. März der Abg. Dr. Dessauer von der Zentrumspartei berechnet, daß die Gesamtlast der sog. Reparationen bei Erreichung ihrer vollen Höhe 4 Milliarden Goldmark jährlich betragen werde.

# Aus Stadt und Land

Calw, den 3. Dezember 1927

Zum 2. Adventssonntag.

„Reines Herzens zu sein, das ist das Höchste, was Weise erjannnen, Weisere taten.“

Diese Worte tiefster und edelster Sehnsucht schrieb einst einer unserer größten schwäbischen Dichter auf die Rückseite eines Briefes. „Reines Herzens zu sein“ — ob dies Höchste nur von Menschen erjannnen ist? Und ob es erreichbar ist für Menschen, die nur auf sich gestellt sind? Unsere Zeit ist der Moralpredigten gründlich überdrüssig, die Satte den Hungernden, Wohlbehütete den Dinausgestoßenen halten. Aber mancher Enttäuschte, Kampfmüde, Vereinsamte horcht auf, wenn er aus schalem Treiben, inneren Niederlagen, herzlosem Massenmenschenentum in einen neuen Lebenszusammenhang gern sein wird. Reinheit, neue Reinheit des Herzens, uns Menschen geschenkt aus dem Lebenszusammenhang des Himmels mit der Erde, ist das nicht der innerste Sinn der Weihnachtsbotschaft? Schneeflocke, Adventsbote, grüße alle von dem Reinen, der in die milde, dunkle Welt herabkam, alles neue und hell zu machen. O. Pf.

## Vom Rathaus.

Stadtschultheiß G ö h n e r eröffnet die Sitzung um 5 Uhr. Nach Verlesen des letzten Sitzungsberichts wird sogleich in die Tagesordnung eingetreten. Der Bau eines Holzschleifweges im Stadtwald „Wurzbrunn“ bildet den ersten Gegenstand der Beratungen. Wie der Vorsitzende ausführt, muß in diesem Winter eine Durchforstung in der Gegend des Kuckucksfelns vorgenommen werden; das Forstamt und Stadtförster Winterle haben deshalb beantragt, den unterhalb der Kammsfabrik ins Wurzbrunnental einmündenden Holzabfuhrweg nach oben um zirka 150 Meter zu verlängern, um das geschlagene Holz abführen zu können. Der Vorsitzende schlägt vor, nicht das beantragte Projekt durchzuführen, sondern einen Holzabfuhrweg anzulegen, der in den Zug einer zukünftigen Baustraße fällt, die bei einer späteren Erschließung des Wurzbrunnengebietes anzulegen wäre. Der neue Weg soll etwas oberhalb der Brücke am Spartakusweg ausgehend (Höhe 395 Meter), längs des Gangs 200 Meter in Richtung auf den Kuckucksfelns bis zu einer Höhe von 405 Metern geführt werden. Die Kosten sind auf 800 RM veranschlagt; die Bauarbeiten könnten in den Monaten Februar und März von Forstarbeitern verrichtet werden. Der Gemeinderat stimmt einstimmig dem Vorschlag des Vorsitzenden zu. G. R. G ö r n l e beantragt, auch Notstandsarbeiter zu den Arbeiten heranzuziehen. — Die Gruberwerbung für den Bau einer Latrinengrube hat längere Verhandlungen mit Landwirt Blaid-Stammheim notwendig gemacht, über deren Verkauf Stadtschultheiß Frey ein Bericht gibt. Landwirt Blaid ist bereit, das vorgelegene zirka 13 Ar große Grundstück (Steinbruch) im Austausch gegen 30 Ar 50 Quadratmeter Areal von den der Stadtgemeinde gehörenden Biegeleien an die letztere abzutreten. Der Stadtschultheiß wird ermächtigt, einen Kaufvertrag auf dieser Grundlage abzuschließen. — Der Gemeinderat genehmigt hierauf die Bürgerschaftsübernahme für ein Baudarlehen. — Der Vorsitzende berichtet sodann über die Regelung der Löhne der städtischen Arbeiter auf Grund des Tarifvertrages, insbesondere über die Einstufung der einzelnen Arbeitskräfte als Vollarbeiter und nicht vollwertige Kräfte. Die neue, befriedigende Regelung findet die Zustimmung des Gemeinderats. — Eisenbahnoberinspektor Gubst ist um Ueberlassung eines Baugrundstücks von 3 1/2 Ar zur Erstellung eines Wohnhauses am Teufelweg eingekommen. Der Gemeinderat gibt nach Stellungnahme der G. R. Baerle, Riberer, Scholl und Halle und Festlegung der Bedingungen dem Gesuch statt. — Das zugedachte Darlehen des G. R. in Höhe von 40 000 RM an die Stadtgemeinde für die Erweiterung des Elektrizitätswerkes ist nunmehr überwiesen worden. Der Gemeinderat unterzeichnet die Schuldurkunde. — Infolge Erkrankung Polizeiwachmeisters Braun wird die Wiederbesetzung des 4. offenen Polizeipostens sofort notwendig. Der Vorsitzende hat die erforderlichen Schritte bereits eingeleitet. — Ein Gesuch der Bezirksleitung des Württ. Kriegerbundes an die Stadtverwaltung, wie im Vorjahr zur Weihnachtsbescherung der Altveteranen je 5 RM beizusteuern, wird genehmigt; ebenso ein Antrag des Vorsitzenden, die Fürsorgeabteilung zu ermächtigen, 500 RM zu Weihnachten an die Ortsarmen zu verteilen. — Einem Gesuch von Bezirksnotar Kraut, um pachtweise Abgabe eines seinem Anwesen am Hohen Felsen benachbarten Landstreifens (beim Bezirkskrankenhaus) wird in jederzeit wiederzustücklicher Weise stattgegeben. — Wie der Vorsitzende mitteilt, ist die Konzession für den Betrieb der Kraftverkehrslinie Würzburg-Altburg-Calw bis 31. Dezember 1929 verlängert worden. — Dem Kaninchenzüchterverein Calw wird zu seiner im Februar kommenden Jahres stattfindenden Jubiläumsausstellung (25jähriges Bestehen des Vereins) ein Betrag von 30 RM verwilligt und die Benützung der Turnhalle gestattet. Der Vorsitzende schließt hierauf die öffentliche Sitzung. Anschließend nichtöffentliche Sitzung und Sitzung der Verwaltungsabteilung.

## Gemäldeausstellung.

Eine vielseitige Ausstellung künstlerisch hochwertiger Gemälde des hiesigen Kunstmalers F. Müller in der Buchhandlung Kircher in der Badstraße hat in den letzten Tagen sehr starke Beachtung gefunden. Die reise Künstler-schaft F. Müllers, die sich in den heimische Motive darstellenden Landschaftsbildnissen offenbart, erfreut sich überall größter Wertschätzung.

## Bargeldlose Entrichtung der Steuern.

Die Steuerschuldigkeiten werden an die Klassen der Reichsfinanzverwaltung — Klassen der Finanzämter, der Hauptzollämter — am besten bargeldlos entrichtet. Jeder, der ein Konto beim Postsparkasse, bei einer Bank, Sparkasse, Genossenschaft und dergleichen besitzt, kann seine Zahlungen an diese Klassen am bequemsten und billigsten durch Ueberweisung bewirken. Wer kein Konto besitzt, zahle mittels Zahlkarte. Besondere Formulare für die Steuerzahlung mittels Zahlkarte werden von den Postämtern abgegeben. Die bestehenden Postsparkonten und Bankverbindungen der Finanz- und Zollkassen sind auf den Steuerbescheiden, Forderungszetteln usw. angegeben. Die bargeldlose Zahlung erspart Zeit und Geld!

## Better für Sonntag und Montag.

Die Wetterlage wird immer mehr von dem hiesigen Hochdruck beherrscht. Für Sonntag und Montag ist zeitweise auflockerndes und trockenes Wetter zu erwarten.

\*

StB. Stuttgart, 2. Dez. Der Abg. Schwenker (D.) hat folgende kleine Anfrage gestellt: Bei der Ausfertigung der Einkommensteuernachweisungen durch die Gemeinden kommen des öfteren Unrichtigkeiten bei der Aufnahme des landwirtschaftlichen Besitzes vor, ebenso ergeben sich ab und zu bei der Vorbereitung der Steuer durch die Finanzämter Rechnungsfehler, welche eine unrichtige Veranlagung im Gefolge haben. Eine Nachprüfung durch den Steuerpflichtigen ist nicht möglich, weil sowohl die Grundlagen über Vermögensgröße und Hektarzahl, als auch Zuschläge und Abzüge in den Steuerbescheiden nicht enthalten sind. Um ungerechte Veranlagungen zu vermeiden, frage ich an: Ist das Staatsministerium bereit, beim Reichsfinanzministerium dahin zu wirken, daß künftig auf den Einkommensteuernachweisungen durch entsprechenden Vordruck über die Veranlagung und über die Zusammenfassung des Steuerbetrages nähere Angaben gemacht werden?

StB. Freudenstadt, 2. Dez. Der Wurgtalbahnbau hat trotz der veränderten Witterung keine wesentliche Einschränkung erfahren. Es wird auf der ganzen Baustraße gearbeitet. Die badische Strecke von Raunmünzach bis Kirchbaumwasen ist durchgeführt. In Raunmünzach lagert schon Obermaterial, so daß auch mit der Fertigstellung des Oberbaues begonnen werden kann. Nur eine kurze Strecke ist noch nicht ganz im Unterbau fertig, von Kirchbaumwasen bis zur Landesgrenze. Das Bahngelände in Kirchbaumwasen ist bis auf die Innenausstattung fertiggestellt. Es darf damit gerechnet werden, daß der Unterbau in einigen Wochen auf der ganzen Strecke fertiggestellt ist. Auch auf der württ. Bahnstrecke schreiten die Bauarbeiten rüstig voran. Ein Bahngelände nach dem andern entsteht. Dort herrscht noch reger Baubetrieb. Man will bis zum Frühjahr mit dem Unterbau fertig sein; damit kann auf der ganzen Strecke mit dem Oberbau begonnen werden.

StB. Horb a. N., 2. Dez. Hier fand eine große Versammlung von Landwirten statt, die gegen die Tarifpolitik des Ueberlandwerkes Glatten protestierten. Die Versammlung wurde geleitet von dem Landtagsabg. Hermann-Hohenmühlingen. Die Verbands- und Nichtverbandsgemeinden waren fast vollständig erschienen. In einer Entschließung wird die Aufhebung des neuen Grundgebührentarifs und die Bezahlung nach Verbrauch gefordert.

StB. Alpirsbach, 2. Dez. Nach beinahe vierteljährigen Reparaturarbeiten am Kloster sind diese nunmehr für dieses Jahr beendet. Auch im Innern des Glockenturms fielen größere Instandsetzungen an. An verschiedenen Stellen wies das Gemäuer Risse auf und der obere Teil des Turmes mußte mit Eisenlatten abgebinden, desgleichen schadhaft gewordenes Gebälk ausgetauscht werden. Auch die durch die Witterung zerlegten Jalousien bedurften der Erneuerung.

StB. Nottwil, 2. Dez. Gestern nachmittag erlosch der 50jährige Apotheker Keller mit dem Jagdgewehr seine 45jährige Schwester. Er war mit seiner Schwester wegen Erbschaftsangelegenheiten in Streit geraten. Die Schwester war sofort tot. Der Täter hat sich dem Gericht gestellt.

StB. Nottwil, 2. Dez. Die Grunderwerbungen zum Bau der Nebenbahn Nottwil-Schömburg sind nunmehr abgeschlossen, nachdem die Zwangsenteignung der noch fehlenden Grundstücke auf Marlung Nottwil und Göltsdorf durchgeführt worden ist. Mit zwei Ausnahmen haben die Eigentümer die gleiche Entschädigung zugesprochen erhalten, die ihnen früher von der Grunderwerbungscommission angeboten wurde.

StB. Trossingen, 2. Dez. Von dem Gemeinderat wurde mit 9 gegen 8 Stimmen ein Antrag angenommen, nach dem auf einem Platz der Amtskörperschaft in Hinterhöfen ein neues Krankenhaus mit 40 Betten errichtet werden soll. Der Aufwand wird auf etwa 310 000 M berechnet. Voraussetzung ist, daß die Amtskörperschaft den Platz unentgeltlich abtritt und den jährlichen Betriebsabmangel wie bisher übernimmt. Durch den Neubau wird ein anderer Platz, nach dem man das bisherige Krankenhaus mit einem Kostenaufwand von 200 000 M einen Anbau für 22-24 Betten erstellen wollte, hinfällig. Das seitherige Krankenhaus soll dann ganz als Altersheim benützt werden.

StB. Vom Bodensee, 2. Dez. Zur Frage der Aufwertung der Lindauer Stadtanleihe hat der Treuhänder entschieden, daß die Stadt statt mit 12 Prozent mit 18,75 Prozent aufwerten soll. Da dies für die Stadt eine Mehrbelastung von 163 000 M ausmacht, hat der Stadtrat beschloffen, gegen diesen Entscheid Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof einzulegen.

# Weihnachten naht!

Das Fest der Liebe, der Freude und — der Süßigkeiten!  
Denken Sie rechtzeitig an die Deckung Ihres Bedarfs in einer wirklichen Konditorei!  
Bedenken Sie auch:

## Vorfreude ist die beste Freude!

Die Wochen vor dem Feste sollten ebenfalls nicht ohne frohen Genuß sein!

Kuchenplatten und jedes feinere Backwerk, Torten, Tee- u. Tafelgebäck, ff. Basler Lebkuchen, Blätterteig, Marzipanwaren und vieles andere von reichster Mannigfaltigkeit erhalten Sie von uns preiswert und vorzüglich in Geschmack u. Zusammensetzung.

Anderer Süßigkeiten, wie

Marzipan-Früchte, Konfekt, Pralinen, Schokolade  
feine Liköre Malaga

finden Sie bei uns ebenfalls in tadelloser Beschaffenheit und zu realen Preisen!  
Konditoreierzeugnisse sind gesund und nahrhaft, durch ihren Würzgehalt belebend und anregend für die Körperfunktionen, kräftigend und blutbildend, ohne Fettanzug hervorzurufen!

Zugleich empfehlen wir sämtliche Backartikel bester Qualität

Die Konditoren:

Albert Hammer  
Herm. Häußler  
Eugen Hand



Otto Krebsler  
Herm. Marquard  
Wilhelm Sachs

Heute Samstag und morgen Sonntag

halte ich

## Mekel-Suppe



und lade hiezu höflichst ein.

Friedrich Schrad z. Jungfer

Heute Samstag und morgen Sonntag

halte ich



und lade hiezu höflichst ein

## Mekel-Suppe

Fr. Luz, z. „Lamm“

Teilen Sie, wenn Sie gesund bleiben oder werden wollen  
sich im Herbst **Rhöner Gebirgskräuter-See**

**Nr. 1**, in der Wirkung unerreicht bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Herzschuß, Arterienverkalkung, Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Nervosität usw.  
**Nr. 2**, bei Krämpfen, Rücken- und Gliederschmerzen, Bluthochdruck, Wechseljahrsbeschwerden usw.

**Nr. 3**, bei Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden

**Nr. 4**, zur Blutreinigung und -verbesserung  
Rhöner Gebirgskräuter-See ist außerordentlich heilkräftig u. wohlschmeckend u. wird von allen, die ihn kennen, jedem anderen vorgezogen. Verlangen Sie ausdrücklich Rhöner Gebirgskräuter-See.

Zu haben in Calw, Alte Apotheke.

## Fußballklub Altburg.

Am Sonntag, den 4. Dezember 1927 hält der Verein im

Gasthaus zur „Sonne“

feine

## Weihnachtsfeier



verbunden mit theatralischen, humoristischen und musikalischen Darbietungen.

Hiezu sind Freunde und Gönner unserer Sache herzlich eingeladen.  
Der Ausschuß.  
Saalöffnung 3 Uhr. Saalöffnung 3 Uhr.

Damentaschen	Schulranzen
Portemonnaies	Koffer
Beutel	Rucksäcke
Berufstaschen	Hosenträger
Aktenmappen	Bettvorlagen

**Sofas Matratzen**  
**Vieh- und Pferdedecken**

Ernst Widmaier  
am Markt

## Harmonium oder Piano

(Fabrikat Schiedmayer) sollte in

## keinem christl. Hause

fehlen. Teilzahlungen bis zu 12 Monaten.

Lager und Verkauf:

Carl Spambalg, Calw  
Evang. Buchhandlung  
Fernsprecher 189, Hermannstraße

# Bausparkonten

werden mit Wirkung ab 1. Januar 1928 bei der Oberamts Sparkasse Calw eingeführt.

Interessenten können die näheren Bestimmungen einsehen bei

## Oberamts Sparkasse Calw.

## Für den Weihnachtsbedarf



empfehle ich **Damenjacken**  
mit und ohne Pelz  
Damen- u. Herren-  
**Sportwesten**  
**Pullover**  
**Kinderwesten**  
usw. in großer Auswahl

Garnhaus Heinr. Kühle

## R. Otto Bincon

Fernsprecher 171  
empfiehlt

Kronenmehl  
in 5 Pfd. Säckchen  
Eier, Siebeier  
Staub-, Sand- und  
Hagel-Zucker  
Streu-Zucker, bunt  
Mandeln  
Haselnußkern  
Corosfloken  
Waffeln  
Citronat, Draageat  
Bachhonig  
Rosinen, Sultaninen  
Birnschnitz  
Zweifelhagen  
Feigen  
Citronen  
Schokolade  
Coco-essenz  
Rühbutter,  
Margarine, fein  
Backpulver  
Vanillin-Zucker  
Oblaten  
Hirschhornsalz  
sämtliche Gewürze  
in bester Qualität  
5% Rabatt  
Lieferungen ins Haus

## R. Otto Bincon

Fernsprecher 171

## Gelegenheitskauf.

Einen neuen  
**Radio-Apparat**  
(5 Röhren),  
unter 2 die Wahl, verkauft

Otto Bott  
Erstmühl.

Von 5 Uhr abends an  
zu besichtigen.

## Lichtspieltheater Badischer Hof

Morgen Sonntag **3 1/2 Uhr** sowie abds. 8 Uhr  
Buster Keaton in

## „Der General“

Eine wahre Geschichte aus dem amerikanischen Bürgerkrieg in 8 Akten.

**Der Film des Lachens und der Sensationen.**  
Aufgerissene Gleise, brennende Brücken, abstürzende Lokomotiven und doch das größte Lustspiel des Jahres.

Hiezu die Neueste Emelkawochenschau  
Jugendliche haben Zutritt.



## Fußballverein Calw 1912 e. V.

Unsere diesjährige

## Weihnachtsfeier

findet

Samstag abend **1/2 8 Uhr** im Bad. Hof  
statt. Saalöffnung 7 Uhr. Eintritt frei! **Der Ausschuß.**



## Spielwaren



**J. Eberhard**  
Untere Marktstraße

Ständ. Inferieren bringt Erfolg

# Ämtliche Bekanntmachungen.

## Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien.

In den Bäckereien und Konditoreien darf am 23., 24., u. 31. Dezember ds. Js. wegen des starken Geschäftsanfalls an diesen Tagen je um 3 Uhr morgens mit den Arbeiten zum Herstellen von Bäcker- u. Konditorwaren begonnen werden. Die Dauer der Arbeitszeit an den genannten Tagen ist so weit als möglich zu beschränken.

Wegen der besonderen Bezahlung für die über 8 Stunden täglich hinausgehende Arbeitszeit wird auf Art. 1 Ziff. 2 letzter Satz des Gesetzes zur Abänderung der Verordnung über die Arbeitszeit in den Bäckereien und Konditoreien vom 16. 7. 1927 (R. G. Bl. I. S. 183) ausdrücklich hingewiesen.

Calw, den 1. Dezember 1927.

Oberamt: Amtmann Nagel.

## Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche in Calmbach gilt als erloschen. Der Oberamtsbezirk Neuenbürg ist wieder seuchenfrei.

Calw, den 2. Dez. 1927.

Oberamt: Nagel, Amtmann.

Stadtgemeinde Calw.

## Bekanntmachung

über die von Grundeigentümern, Gefällberechtigten und Gebäudebesitzern zu erstattenden Anzeigen.

Auf Grund des Art. 7. des Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuergesetzes vom 7. Januar 1927 werden diejenigen Personen, welche im laufenden Kalenderjahr ein steuerbares Grundstück, Gefäll oder Gebäude in der Gemeinde erworben haben, sowie diejenigen Grundeigentümer, Gefällberechtigten und Gebäudebesitzer, bei deren Grundstücken, Gefällen und Gebäuden während des laufenden Kalenderjahres eine Veränderung stattgefunden hat, die eine Änderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hiervon **spätestens bis zum 15. Januar 1928** bei der Steuerratschreiberei (Rathaus Zimmer 3) Anzeige zu machen.

Näheres geht aus dem Anschlag am Rathaus hervor  
Calw, den 2. Dezember 1927.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

## Hirsau

Heute Samstag  
und morgen Sonntag

## Rebessen mit Spätzle

wozu freundlichst einladet

## Wilhelm Boley, Café

Am Sonntag spielt wieder unsere fabelhafte  
**Jazz- und Stimmungskapelle**  
von 4-7 und 8-10<sup>1/2</sup> Uhr, nur unterbrochen vom Beifall der Zuhörer. :: ::

Jeder einmal in  
**Hirsau!**  
Jeder einmal im  
**Café  
Adam!**

1 gebrauchtes  
**eiche Piano, fast neu**

1 gebrauchtes  
**mahagoni Piano  
Elfb.-Klav.**

**1 Tafelklavier**

sehr günstig abzugeben.

**Schmid & Buchwaldt**

Piano-Haus

**Pforzheim, Poststr. 1**

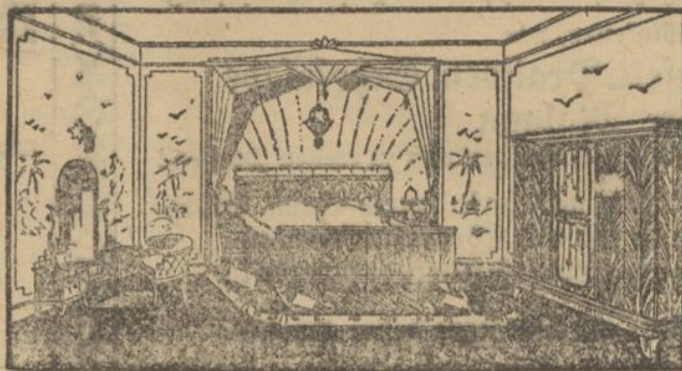
„Im Industriehaus“.

Am Sonntag, den 11. und 18. Dezember 1927



für Jedermann bei freiem Eintritt

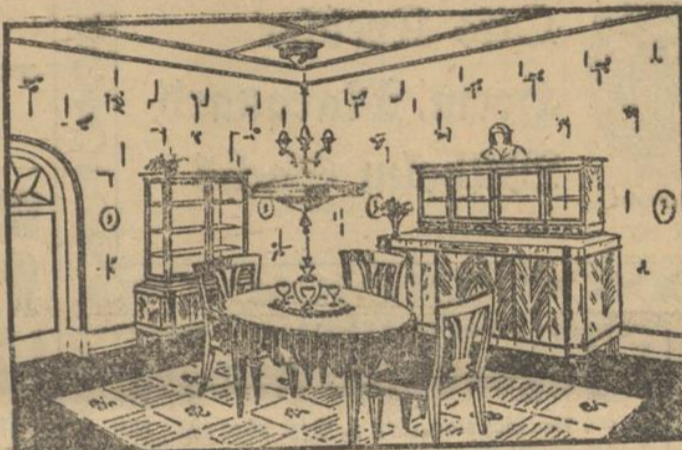
geöffnet!



Schlafzimmer

Echt Edelbirke

RM. 1175.-



Speisezimmer

Edelbirke, anpoliert

RM. 1100.-



Herrenzimmer

in echt Eiche mit Nussbaum-Maser

RM. 1000.-



Küche

in weiß und Natur lackiert

RM. 375.-

Änderungen u. Abweichungen vorbehalten.  
**Kauft Möbel zu Weihnachten!**

Ratenkaufabkommen mit der B.B.B.

Jeder Käufer erhält ein Weihnachtsbild gratis!

**Landes.Möbel-G.m.b.H.**

Pforzheim Telefon 614

**Durlacherstr. 8**



Feinste Allgäuer  
**Safelbutter**

laufend frisch emp-  
fiehlt  
**Wurst am Markt**

Baumkerzen  
Kerzenhalter  
Christbaumschmuck  
In großer Auswahl  
empfiehlt billigst  
**N. Hauber**

**Eisu- Me-  
tall-Betten**  
Stahlmatratzen, K n d e r b.  
günst. an Priv. Kat. 2083 frei.  
Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.).

**Piano  
Flügel**

in eichen, sowie  
schwarzpoliert  
wenig gebraucht  
äußerst preiswert und  
Garantie bei bequem-  
ster Teilzahlung abzu-  
geben.

**F. J. Ackermann**  
Pianosortefabrik  
Stuttgart  
Silberburgstraße 136  
Fernruf SA. 60093.

1 Quantum (ca 200 Stück)  
**Christbäume**  
im Auftrag zu kaufen  
gesucht.  
Chr. Haas, Hirsau.

**Wohnung**

bestehend aus 3-4 Zimmern  
im II. Stock, und evtl.  
1 Zimmer im  
Erdgeschoss  
ferner

**2 Zimmer**

an alleinstehende Person  
auf 1. April 1928 u. U. auch  
früher zu vermieten.  
Von wem, sagt die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

**Pianos**  
in Eiche wenig geb. Ein  
Eckp. Piano  
sowie einen wenig geb.  
schwarz polierten  
Flügel  
haben günstig zu verkaufen  
**Voos u. Noller**  
Flügel- u. Pianosortefabrik  
Stuttgart  
Eindemplerstr. 21  
Telefon Nr. 62215



Gutes  
**Futter-**  
u. Strenstroh  
liefert eventuell im  
Tausch geg. Holz  
**Karl Wolf, Wirt,**  
Weidenstadt  
Telefon 34.

Einen 1/2-jährigen



**Spizer**  
(Hunde) verkauft  
M. Kap. Maurer Altbura